

20.10.2017

## Skulpturale Eminenz Schülerweiterung in Berlin von AFF

Der neue Erweiterungsbau des Dahlemer Arndt-Gymnasiums passt fast ein wenig zu gut zu der altehrwürdigen Schule, die als eine der besten Berlins gilt. Genau genommen fällt der Bau des Haupthauses, das Wilhelm und Friedrich Hennings zur Gründung der Schule im Jahre 1908 fertigstellten, in die Zeit, in der ein Großteil der Berliner Schulbauten entstand. Nichts Besonderes also, doch als ehemals privates Landschulheim für den preußischen Adel pflegen Bau und Inhalt eine elitäre Tradition. **AFF Architekten** (Berlin) haben in den vergangenen Jahren bereits mit vielen Beispielen gezeigt, wie Schulen in Berlin anspruchsvoll weitergebaut werden können. In der Königin-Luise-Straße legen sie nun nach zwei Jahren **Bauzeit** mit einer „grauen Eminenz“ nach.

Skulpturale Objektivität, klare Formen mit feinen Texturen – das sind die Markenzeichen von AFF. Mit **Hans-Christian Schink** haben sie einen Fotografen gefunden, der unter anderem mit seinen Porträts der „Verkehrsprojekte Deutsche Einheit“ die objektive Schönheit skulpturaler Betonpfeiler in karger Landschaft inszeniert hat. Seine Darstellungsweise bringt auch die Arbeiten der Architekten seit Jahren zur Geltung – sowohl der Fotograf als auch die Bürogründer haben thüringische Wurzeln. Während frühere Projekte wie die **Anna-Seghers-Schule** in Adlershof oder der Umbau eines Lichtenberger DDR-Typenbaus mit auffälligen Mustern und Farben punkten, hat der Arndt-Neubau größere Ähnlichkeit mit Autobahnbrücken: strenger, grauer Gegensatz und gleichzeitig enge Beziehung zur Landschaft.

Die Zurückhaltung zahlt sich aus: Angesichts der Umgebung aus rotem Sportfeld, dem reichen Baumbestand der Villengegend und dem preußischen Altbau scheint es fast, als wäre Grau die einzig mögliche Farbe gewesen. Die dem Büro eigene Verspieltheit kommt subtil daher. Die Betonelemente der Fenster in der Putzfassade sind vorgefertigte Skulpturen. Im Inneren überraschen objektive Möbel. Perforierte Verkleidungselemente an Wand und Decken wandeln das Grau der Sichtbetontreppe in einem etwas wärmeren Farbton.

Auch städtebaulich schreibt der Neubau die umgebende Struktur fort, gliedert das Grundstück und fasst einen „Arkadenhof“ von angenehmer Größe ein. Auf alten Bildern sieht man noch den mittlerweile abgerissenen Anbau aus den Sechzigerjahren, den die Architekten als „städtebaulich ungünstig“ bewerteten. Wegen mangelhaftem Brandschutz schon vor Jahren geschlossen, mussten Container seine Funktion erfüllen, bis der Neubau kam. AFF wollen damit „dem historischen öffentlichen Baustein in Dahlem seine Würde zurückgeben“. (dd)

Fotos: [Hans-Christian Schink](#)

### Zum Thema:

Mehr über die Schulbauten von AFF in Berlin gibt es in der [Baunetzwoche #425](#).

### Auf Karte zeigen:

[Google Maps](#)

### Zu den Architektenprofilen:

[AFF Architekten](#)

### Kommentare:



[Bildergalerie ansehen: 14 Bilder](#)